

|   |  |
|---|--|
| <b>Fach</b>   | <b>Kunstgeschichte</b>   |
| <b>Abschlussgrad</b>  | Master of Arts   |
| <b>Hochschule</b>   | Universität Münster  |
| <b>Datum der Akkreditierung</b>                                 | 16.08.2010   |
| <b>Dauer der Akkreditierung</b>                                 | 30.09.2015   |
| <b>Start des Studienbetriebs</b>                                | Wintersemester 2009/10   |
| <b>Kategorisierung</b><br>(nur für Masterstudiengänge relevant) | <input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend  |
| <b>Akkreditiert als Teil eines<br/>Mehrfächerstudiengangs?</b>  | <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein   |
| <b>Fakultät/Fachbereich</b>                                     | Fachbereich Geschichte/Philosophie   |
| <b>Kontakt</b>  | Susanne Pinkernell-Kreidt<br>Fachbereich Geschichte/ Philosophie<br>Domplatz 20 – 22<br>48143 Münster<br>Tel.: +49 251 83-25444<br>Email: Fb8dk@uni-muenster.de  |
| <b>Auflagen</b>   | Das Modulhandbuch muss überarbeitet werden. Dabei müssen die Angaben zu Art und Dauer der Prüfungsleistungen präzisiert und die Angaben zum Turnus der Module teilweise korrigiert werden.   |
| <b>Auflagen erfüllt?</b>  | Die Auflage wurde umgesetzt.   |
| <b>Profil des Studiengangs</b>                                  | Der international ausgerichtete, forschungsorientierte Masterstudiengang „Kunstgeschichte“ soll die in einem einschlägigen Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen auf dem Gebiet der europäischen Kunstgeschichte (Bildkünste, Architektur, Kunsttheorie) vom Mittelalter bis zur Moderne erweitern und vertiefen. Er soll eine theoretisch fundierte und methodisch reflektierte Kenntnis der Kunstwerke in ihrem kulturellen Kontext und befähigt zum wissenschaftlichen Umgang mit den bau- und bildkünstlerischen Objekten, ihren Entstehungsbedingungen und ihren Wirkungen in systematischer und historischer Perspektive vermitteln. Die Studierenden sollen einen Einblick in die gesamte Breite des Fachs bekommen, sollen jedoch im Verlauf ihres Studiums einen thematisch, gattungs- oder epochenbezogenen Schwerpunkt setzen, der mit Blick auf das angestrebte Berufsfeld gewählt wird. Ein besonderer Schwerpunkt soll im Bereich der Italienischen Kunstgeschichte liegen. Ausbildungsziel ist die Fähigkeit, künstlerisch und historisch bedeutsame Objekte der nachantiken Epochen wissenschaftlich zu erforschen und zu würdigen, sie sowohl kontextuell als auch in ihrer spezifischen Leistung zu verstehen und als bedeutende Dokumente des kulturellen Erbes dem öffentlichen Bewusstsein zu vermitteln und |

dadurch wesentlich auch zu ihrem Erhalt beizutragen. Der Masterstudiengang „Kunstgeschichte“ wird in vier Semestern absolviert und kann zum Winter- und Sommersemester aufgenommen werden. Vorausgesetzt wird das Studium eines fachlich einschlägigen mindestens sechsemestrigen Studiengangs, der mindestens 60 CP Kunstgeschichte umfasst. Erforderlich ist zudem der Nachweis des Latinums sowie der Nachweis von ausreichenden Kenntnissen in mindestens zwei der vier folgenden Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch. In Ausnahmefällen kann auch Spanisch als Fremdsprache anerkannt werden. Es werden insgesamt 120 CP vergeben, von denen 28 CP auf die Masterarbeit und 2 CP auf ein Forschungskolloquium entfallen. Gegenstand der ersten Semester sind die Epochen und Hauptströmungen der Europäischen Kunstgeschichte (Module 1-4: „Mittelalterliche Kunst“, „Spätmittelalter/Renaissance“, „Barock und Klassizismus“, „Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts“ mit je 10 CP), die unter den Gesichtspunkten von exemplarischer Auswahl und vertiefter Fragestellung erschlossen werden sollen und von denen eine im dritten Semester als Epochenschwerpunkt (Modul 5, 10 CP) vertieft werden kann. Parallel dazu werden Pflichtveranstaltungen mit Praxisbezug absolviert, die auf die persönlichen Berufsziele abgestimmt sind, sowie forschungs- und theoriebezogene Lehrveranstaltungen, in denen Grundfragen nach thematischen Gesichtspunkten oder im diachronen Längsschnitt behandelt werden sollen (Module 6-9: „Themen und Gattungen“, „Wissenschaft vor Originalen I und II“, „Praxis und Beruf“, je 10 CP). Zu den praxisorientierten Modulelementen gehören Lehrveranstaltungen vor Originalen, Exkursionen, Praktika in Museen und anderen kulturellen Einrichtungen. Modul 10 (10 CP) dient dem interdisziplinären Import von thematisch affinen Lehrveranstaltungen aus Nachbardisziplinen (alternativ zwei Sprachkursen). Vom dritten Semester an, das auch für einen Auslandsaufenthalt genutzt werden kann, soll eine Schwerpunktbildung stattfinden, die gattungs- oder epochenbezogen (Architektur, bildende Künste, Mittelalter, frühe Neuzeit, Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts) ausgerichtet ist, und den Studierenden zur kritischen Auseinandersetzung mit ausgewählten Problemfeldern der Kunstgeschichte auf dem Niveau moderner Forschungsdebatten befähigen soll. Der Studiengang sieht ausschließlich studienbegleitende Prüfungen vor. Die Wiederholungsprüfungen sind jeweils innerhalb eines Studienjahres abzuschließen. Prüfungsleistungen können während und nach der Vorlesungszeit erbracht werden. Kunsthistoriker/innen können in zahlreichen Berufsfeldern tätig sein. Neben den „klassischen“ Anstellungen im Museum und im Ausstellungswesen, in der Denkmalpflege, an Universitäten und Forschungsinstituten sind dies vor allem Positionen im Kunsthandel (Auktionshäuser, Galerien), im Bibliotheks- und Archivwesen, in der Erwachsenenbildung (Volkshochschulen), im Verlagswesen (Lektor), im Kulturjournalismus (Zeitung, Funk, Fernsehen) und in der Touristik (Bildungsreisen). Darüber hinaus werden Kunsthistoriker/innen auch im Marketing, im Versicherungswesen (Kunstversicherung) und vereinzelt auch in der Computer-Branche eingestellt. Allerdings stehen auf keinem dieser Gebiete jährlich größere Kontingente an geeigneten offenen Stellen zur Verfügung. Deswegen ist im Studium ein breites, vertieftes Basiswissen anzustreben, damit die Absolvent/innen alle Angebote des Stellenmarktes wahrnehmen können.

#### **Zusammenfassende Bewertung**

Das Kunstgeschichtliche Institut der Universität Münster besitzt einen ausgewiesenen Italienschwerpunkt und vertritt zugleich den Anspruch, in der Lehre das Fach in der ganzen Breite abzudecken. Ein gewisses Problem könnte für einen forschungsorientierten Masterstudiengang

dadurch entstehen, dass die Forschungsaktivitäten nur einen vergleichsweise kleinen Teilbereich der in der Lehre angebotenen Themen abdecken. Insbesondere der Bereich der niederländischen Kunst, der sich in Münster auf Grund der geographischen Lage, aber auch durch die Nachbarschaft mit dem in Deutschland einmaligen universitären Zentrum für Niederlande-Studien anbietet, verdient es, stärker berücksichtigt zu werden. Überlegt werden sollte, ob nicht Spanisch in den festen Kanon der nachweisbaren Sprachen aufgenommen werden sollte. An der Studierbarkeit des Studiengangs Kunstgeschichte innerhalb der Regelstudienzeit besteht sowohl bezüglich der Eingangsqualifikation wie der Prüfungs- und Arbeitsbelastung kein Zweifel. Das Netzwerk von Beratung und Betreuung ist ausreichend, um die Studierenden durch den Studiengang zu leiten. Die Prüfungsbelastung ist angemessen. Die entsprechend hohen sprachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen des Studiengangs, die Breite des im Studiengang erworbenen Wissens zur europäischen Kunst- und Kulturgeschichte sowie nicht zuletzt auch der intensiv geübte Umgang mit dem künstlerischen Artefakt in seiner materiellen Überlieferung und geistigen Substanz bilden gute Voraussetzungen für eine breite Einsetzbarkeit der Absolvent/innen, auch wenn viele der genannten Berufsfelder nicht direkt ansteuerbar sind, sondern gewissen Zusatzqualifikationen erfordern. Häufig bestehen diese schlicht in einer gewissen Erfahrung, und so ist es begrüßenswert, dass zur Ableistung von Praktika aufgerufen wird. Durch Begleitung und Einbettung der Praktika (Vorabsprache, Bericht usw.) wird ihre sinnvolle Planung und Nutzung sichergestellt. Da die Ableistung von Praktika innerhalb des Semesters an zeitlichen Problemen scheitern kann, bilden die in Modul „Praxis und Beruf“ vorgesehenen Kurse eine ausgezeichnete Alternative. Neben dem im dritten Semester vorgesehenen Auslandsaufenthalt sind besonders die zahlreichen Lehraufträge an Vertreter der Berufspraxis positiv hervorzuheben. Der Studiengang orientiert sich an den klassischen Vorstellungen des Faches Kunstgeschichte und entspricht den qualitativen Anforderungen an deutsche Hochschulabschlüsse sowie den Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Masterstudiengängen.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Henrike Böhm, Universität Leipzig (Vertreterin der Studierenden)

Prof. Dr. Nikolaus Henkel, Universität Hamburg, Fakultät für Geisteswissenschaften, Institut für Germanistik I

Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät II, Institut für Musik: Abteilung Musikwissenschaft

Prof. Dr. Thomas Kirchner, Universität Frankfurt/M., Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften, Kunstgeschichtliches Institut

Dr. Roland Krischel, Stv. Direktor und Leiter der Abteilung Mittelalterliche Malerei des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud, Köln (Vertreter der Berufspraxis)

Verfahrensnummer AQAS

90131